

Niveau von 1330 erreicht. (Die Verfasserin vermeidet es sinnvollerweise, ihre lückenhaften Quellenzeugnisse zu spekulativen Bevölkerungszahlen hochzurechnen.) Die Fülle der interessanten demographischen Analysen und ihre topographische Einbindung kann hier nicht im Detail vorgestellt werden. Doch hätte man sich einige Beobachtungen, wie das Absinken des Heiratsalters infolge der Pest (S. 282) oder den Hinweis auf Geburtenregulierungen zur Zeit von Überbevölkerung (S. 292) konkreter nachgewiesen gewünscht. Wie hoch jedoch das Verdienst dieser Arbeit für die ma. historische Demographie einzuschätzen ist, beweist nicht zuletzt der Forschungsbericht der Verfasserin: *La démographie des villes françaises au moyen âge*, *Annales de démographie historique* (1980) S. 187–211. Neithard Bulst

Histoire de Boulogne-sur-Mer, sous la direction d'Alain Lottin (Collection *Histoire des villes du Nord/Pas-de-Calais* 5) Lille 1983, Presses Universitaires de Lille, 454 S. – Der Band setzt die in DA 39,712 angezeigte Reihe in gleicher Gliederung und Aufmachung fort. Isolde Schröder

Alain Saint-Denis, *Institution hospitalière et société aux XII^e et XIII^e siècles. L'Hôtel-Dieu de Laon 1150–1300*, Nancy 1983, Presses Universitaires de Nancy, 279 S. – Dieser erste Teil einer thèse de doctorat beschreibt eines der entwickeltsten Hospitäler des ma. Westeuropa: Der erste Abschnitt über das Verhältnis des Hospitals zu seinem Gründer, dem Kapitel von Notre-Dame zu Laon, zeigt bereits, daß dieses Verhältnis nicht allein auf der rechtlich-administrativen Ebene gesehen werden darf, denn unter den Beständen des Kapitels findet sich eine stattliche Sammlung medizinischer Literatur. Das Hospital in Laon, dessen Gründungsdatum unbestimmt ist, lag bereits viele Jahrhunderte innerhalb des Tätigkeitsfeldes des Kapitels, bevor es um 1200 eine eigene Institution und im 13. Jh. vom Kapitel allmählich vernachlässigt wurde. Im zweiten Abschnitt untersucht der Vf. die inneren Verhältnisse des Hospitals: Gruppen, Herkunft, Lebensweise, Dienstleistungen des Personals, Gruppen der Versorgten. Trotz der ungünstigen Quellenlage – meist müssen Schenkungs- und Besitzurkunden ausgewertet werden – gelingt der Nachweis einer für den Beginn des 13. Jh. relativ fortgeschrittenen medizinischen Versorgung durch *minutor* (= Bader), *physicus*, Drogisten und anderes Fachpersonal. Der dritte Abschnitt ist dem weltlichen Besitz des Hospitals gewidmet, wobei nicht nur ökonomische Fakten, sondern auch die Beweggründe und die gesellschaftliche Stellung der Wohltäter des Hospitals ermittelt werden. Im vierten Abschnitt untersucht der Vf. die Wirtschaftsführung und vermag aufzuzeigen, wie sich seit der Mitte des 13. Jh. der Charakter des Hospitals vom *patrimonium pauperum* zum reichen Grundbesitzer ändert. Resümees der einzelnen Abschnitte, Register, umfassende Listen des Personals, zahlreiche Schaubilder und Karten erleichtern die Benutzung der Arbeit; leider blieb deren zweiter Teil – eine Quellendokumentation u. a. mit 13 bisher unveröffentlichten Urkunden Papst Urbans IV. zugunsten des Hospitals zu Laon – ungedruckt und ist nur in örtlichen Archiven und Bibliotheken einzusehen. Isolde Schröder

Michael Richter, *Irland im Mittelalter. Kultur und Geschichte*, Stuttgart 1983, Kohlhammer, 180 S., DM 39,80. – Verglichen mit L. Bielers bekanntem, seit langem vergriffenen Bildband über das alte Irland (vgl. DA 17,580f.), wirkt dieses Taschenbuch nüchterner, dichter und zugleich breiter. Obgleich im Untertitel „Ge-